Mobbing, Gewalt und Ausgrenzun

udie über Ängste der Kinder in Deutschland stellt die Schule in den Mittelpu

eter Riesbeck

rlin/Gütersloh (DK) Kinder eutschland treibt ein Ge- er Unsicherheit um. Jedes e Kind sorgt sich demnach gentlich, häufig oder im- vor Armut. Das geht aus udie „Children's World+" Bertelsmann-Stiftung zu edürfnissen der Schüler in chland hervor. Von „spe- nen Mangel- und Defizit- ungen" sprechen in die- Zusammenhang die For- um Sabine Andresen von ankfurter Goethe-Univer- Für diese Erhebung sind Kinder im Alter zwischen 14 Jahren befragt worden. utoren mahnen dafür ein begeld für benachteiligte r an. Hintergründe zu den nissen der Studie um die der Jüngsten.

Schon die Jüngsten werden von Ängsten geplagt. Einige fürchten sich vor Armut. Andere hingeger sich in der Schule nicht sicher. Eine neue Studie beleuchtet die Gefühle der Kinder. Foto: Ar

o herrscht Geborgenheit, d wo Unsicherheit?

milie wird von zwei Drit- er Kinder als sicherer Ort en. An der Schule wächst unehmendem Alter ein der Unsicherheit. Es geht ewalt, Mobbing und um enzung, schon auf dem veg. Und zwar stark ab- vom Schultyp. So fühlt des dritte Kind (33,4 Pro- n Hauptschulen nicht si- an Realschulen sind es ozent, an Gymnasien le- 18,2 Prozent. Der Schul- ägt auch das Gefühl von genheit. So fühlen sich rozent der achtjährigen schüler von ihren Leh- t verstanden, bei den 14- en der Mittelstufe sind r noch 16,7 Prozent. Da- nmt es vor allem auf die an. „Aus Sicht der Ju- chen hat Schule durch erte Lehrer das Potenzial, das Leben von Einzelnen nachhaltig zu verändern", schreiben die Autoren um Andresen.

? Wie erleben die Schülerinnen und Schüler ihre Umwelt?

Der Schultyp prägt auch hier die Wahrnehmung. So geben 43 Prozent der Hauptschüler an, gut über ihre Rechte Bescheid zu wissen, bei den Realschülern sind es 46 Prozent, am Gymnasium fühlen sich 53 Prozent gut über ihre Rechte informiert. Die Autoren der Studie mahnen daher mehr pädagogisches Engagement an den Hauptschulen an. Nur das Mobbing verbindet. „Dabei scheinen alle Kinder und Jugendlichen direkt oder indirekt bereits Mobbingerfahrungen gemacht oder beobachtet zu haben, und zwar meist im schulischen Kontext."

? Und was wünschen sich die Kinder laut der Studie?

Vor allem Mitsprache. „Also ich fand G8 total bescheuert", so einer der Befragten zur Verkürzung der Schulzeit an Gymnasien. „Bei G8 hatten hauptsächlich nur Erwachsene Mitbestimmungsrecht, obwohl die gar nicht mehr in der Schule sind." Es ist also wie in der Gesellschaft allgemein. Basta war gestern. Auch Kinder wollen bei Entscheidungen mitgenommen werden. Der Schluss der Forscher um Andresen lautet daher auch: „Der Wille und die Bedeutung bei Entscheidungen einbezogen zu werden, ist auch im Familienalltag relevant."

? Und welche Bedeutung hat das Internet fürs Befinden?

Die Generation der unter 14-Jährigen ist absolut digital unterwegs und kommuniziert viel über Hilfsmittel im Internet. 84 Prozent der befragten Kinder haben ein eigenes Handy, 9 Prozent verfügen dahei Internet. Soziale Medien stagram oder WhatsAp den dabei als ein Muss z habe gesehen. Wer nich ist, fühlt sich leicht ausge „Die digitalisierte Welt s ne wichtige Rolle für wachsende, wobei nicht ihre Abhängigkeit offen a chen, manche sprechen fen von Sucht", heißt es der Studie weiter.

? Wie lautet das letzte Fazit der Jugend-Studi

Mit Blick auf die unters chen Erfahrungen an sowie Realschulen und Gymnasien warnen di scher vor einer frühen Au zung und sozialen Bena gung Einzelner. „Gute gungen für Bildung und be sind noch immer höc terschiedlich verteilt", h warnend in der Studie.